

PRESSEMITTEILUNG

SPERRFRIST: 13.09.2026; 11:00 Uhr

Dr. Gerd Albrecht erhält diesjährigen Landesdenkmalpreis

WKM

Schwerin, 13.09.2026

Nr: 177/26

Martin: Preisträger hat sich um den Denkmalschutz in MV verdient gemacht

Der Leiter des Vineta-Museums in Barth, Dr. Gerd Albrecht, hat den diesjährigen Landesdenkmalpreis erhalten. Kulturministerin Bettina Martin hat den Preis, der in drei verschiedenen Kategorien vergeben wird, am Sonntag in Ludwigslust überreicht.

Dr. Albrecht wird mit dem **Friedrich-Lisch-Denkmalpreis** für sein jahrzehntelanges Engagement für die Denkmäler in Mecklenburg-Vorpommern geehrt. Beispielhaft zu nennen sind sein prägendes Engagement für den Papenhof Barth als Leuchtturmprojekt der Stadtgeschichte, der Pfarrgarten in Starkow mit seiner lebendigen, denkmalgeschützten Kulturlandschaft, die Wasserburg Divitz sowie das Projekt zur landschaftlichen Vernetzung historischer Parkanlagen im Barther Land. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert.

*„Herrn Dr. Albrechts langjähriges Wirken, auch in seiner Funktion als Museumsleiter, zeichnet sich durch die seltene und wertvolle Kombination aus wissenschaftlicher Exzellenz, praktischem Erhaltungswillen und einer überzeugenden Vermittlungsarbeit aus“, sagte **Ministerin Martin** bei der Verleihung. „Dr. Albrecht hat sich um den Denkmalschutz in Mecklenburg-Vorpommern verdient gemacht. Ich gratuliere ihm von ganzem Herzen zum diesjährigen Landesdenkmalpreis.“*

Die Kinder vom Hörspaziergang Wismar haben den Nachwuchspreis **„DENK MAL! Preis für Kinder und Jugendliche“** gewonnen. Die Jugendgruppe wird für ihre vorbildliche und innovative Initiative zur Vermittlung des Denkmalschutzgedankens im urbanen Raum gewürdigt. In monatelanger, ehrenamtlicher Arbeit während der Schulferien und an Wochenenden haben die Kinder und Jugendlichen in Kooperation mit lokalen Kultur- und Freizeiteinrichtungen (wie dem Deutschen Roten Kreuz, Museen und dem „TiL“ in Wismar) eigenständig einen digitalen, zehnteiligen Hörspaziergang zur Geschichte denkmalgeschützter Gebäude der Stadt Wismar erarbeitet.

Ministerium für Wissenschaft,
Kultur, Bundes- und
Europaangelegenheiten
Mecklenburg-Vorpommern
Schloßstraße 6-8
19053 Schwerin

Telefon +49 385 588-18003
presse@wkm.mv-regierung.de
www.wkm.regierung-mv.de

V. i. S. d. P.:
Christoph Wohlleben

Das Projekt zeichnet sich in besonderem Maße dadurch aus, dass komplexe historische Zusammenhänge sowie die tragende Rolle und Notwendigkeit des Denkmalschutzes, wie etwa der erfolgreiche, landesgeförderte Wiederaufbau der St. Georgen Kirche oder der Fassadenschutz des örtlichen Kinos, konsequent aus der Perspektive von Kindern für Kinder aufbereitet und angesprochen wurden.

„Denkmalschutz auch jüngeren Menschen als eine lohnenswerte und wichtige Aufgabe zu vermitteln, das haben die Kinder aus Wismar auf hervorragende Art und Weise geschafft. Ich freue mich besonders über dieses tolle Projekt, denn es hilft, das Wissen um die Bedeutung des Denkmalschutzes auch an die jungen Generationen weiterzugeben“, sagte Ministerin Martin. *„Sie haben den Preis mehr als verdient.“* Der Jugendpreis ist mit 700 Euro dotiert.

Das Projekt entstand unter der Trägerschaft eines lokalen Wismarer Vereins, unterstützt durch einen Autor sowie durch das Förderprogramm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ).

In der dritten Kategorie, der **Lobenden Erwähnung**, ist die basiskulturfabrik – gesellschaft für kunst & tourismus mbh aus Neustrelitz ausgezeichnet worden. Das Preisgeld dafür beträgt 300 Euro. Mit dem Erhalt der Kachelofenfabrik und der nachhaltigen Nutzung ist nicht nur alte Substanz beispielhaft erhalten, sondern sind historische Gebäude auch der Allgemeinheit geöffnet worden.

„Das historische Industrie- und Agrarbauensemble ist ein herausragendes Zeugnis der regionalen Wirtschaftsgeschichte. In den vergangenen Jahrzehnten wurden erhebliche Mittel in die historische Kachelofenfabrik und in die zugehörige Denkmalscheune investiert, um die Ziegelfassaden, Fachwerkstrukturen und originalen Hallen- und Speicherstrukturen substanziell zu sichern und denkmalgerecht zu sanieren“, so Ministerin Martin.

Der Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation (VfKK e. V.) sowie zahlreiche Ehrenamtliche leisten seit nunmehr über drei Jahrzehnten kontinuierliche Bildungs-, Vermittlungs- und Erhaltungsarbeit. Dieses beispielhafte Engagement sowie der erhebliche bürgerschaftliche Einsatz beim über zwölf Jahre dauernden Wiederaufbau der Scheune haben das historische Ensemble zu einem unverzichtbaren kulturellen Ankerpunkt der Region gemacht.